

DFB-Bundesjugendtag: Neue Spielformen im Kinderfußball ab 2024 verbindlich

Am 21. und 22. Januar 2022 fand der DFB-Bundesjugendtag in Duisburg statt. Von Seiten des Hamburger Fußball-Verbandes waren Jens Bendixen-Stach und Gerald Grassé aus dem Verbands-Jugendausschuss vor Ort. Einstimmung hat sich der DFB-Bundesjugendtag für die verbindliche Umsetzung der neuen Spielformen im Kinderfußball ausgesprochen. Die Regelung soll mit Beginn der Saison 2024/2025 bundesweit in Kraft treten. Ab diesem Zeitpunkt sollen die veränderten Spielformen, die im Kern kleinere Mannschaftsgrößen auf kleine-

ren Spielfeldern vorsehen, die bisherigen Wettbewerbsangebote in der G-, F- und E-Jugend als feste Formate ablösen. Den offiziellen Beschluss dazu fasst der DFB-Bundestag 2022 am 11. März.

Der DFB-Bundesjugendtag ist mit seiner Empfehlung dem Jugendausschuss und Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball gefolgt. Vorausgegangen war eine zweijährige Pilotphase, an der sich alle 21 Landesverbände mit zahlreichen Fußballkreisen und Vereinen beteiligt haben. Auch im HFV werden die neuen Spielformen bereits seit der Saison 2021/22 umgesetzt. Das flächendeckende Ausrollen der Spielformen soll nun etappenweise erfolgen, ehe die neuen Regelungen ab Sommer 2024 in ganz Deutschland greifen.



Jens Bendixen-Stach und Gerald Grassé (v. l.) beim DFB-Bundesjugendtag 2022

In der G-Jugend wird dann verbindlich im Zwei-gegen-Zwei oder Drei-gegen-Drei auf vier Minutoren gespielt. In der F-Jugend wird ebenfalls das Drei-gegen-Drei empfohlen, alternativ ist auch ein Vier-gegen-Vier oder Fünf-gegen-Fünf möglich. In der E-Jugend wird fest zum Fünf-gegen-Fünf bis maximal Sieben-gegen-Sieben übergegangen, in dieser Altersklasse erfolgt auch der stufenweise Übergang zum Einsatz von Kleinfeldtoren und Torhüter*innen. Um den Leistungsdruck zu minimieren und die sportliche Entwicklung der Kinder stärker in den Vordergrund zu rücken, wird in der G- und F-Jugend keine Meisterschaftsrunde ausgetragen. Stattdessen sind Spielenachmittage und Festivals mit mehreren Mannschaften und Spielfeldern vorgesehen.

Integriert in die Spielformen ist ein Rotationsprinzip mit festen Wechseln der Spieler*innen, um allen Kindern Einsatzzeiten zu ermöglichen. Wichtigstes Ziel der Reform in den Altersklassen U 6 bis U 11 ist es, mit einer kindgerechten Art des Fußballs den Spaß

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



am Spiel nachhaltig zu fördern. Den Spieler*innen werden mehr Aktionen und persönliche Erfolgserlebnisse ermöglicht.

Ronny Zimmermann, zuständiger DFB-Vizepräsident für Kinder- und Jugendfußball, sagt: „Die neuen Spielformen sollen allen auf dem Platz so häufig wie möglich die Chance geben, den Ball selbst am Fuß zu haben. Sie sollen aktiv am Spiel teilnehmen und möglichst viele Tore schießen. Deshalb wird auf kleinere Teams, viel Abwechslung und zum Teil vier Tore gesetzt. Diese Maßnahmen sollen die individuelle sportliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen auf spielerischem Weg fördern, ihre Begeisterung für den Fußball verstärken und sie so als langfristige Mitglieder an die Fußballfamilie binden. Wir müssen wie Kinder denken, nicht wie Erwachsene. Nur Kinder, die Spaß und Freude am Spiel entwickeln, werden dem Fußball erhalten bleiben. Die Reform soll den gesamten Fußball und seine Vereine an der Basis langfristig stärken.“

hat die Wichtigkeit der Ziele, welche die Reform des Kinderfußballs verfolgt, noch einmal unterstrichen. Den Wunsch, dass Kinder möglichst viel Spaß am Spiel haben sollen, teilen nahezu alle der rund 5.200 befragten Personen aus dem Amateurfußball. Mehr als 99 Prozent von ihnen halten dies für wichtig oder sehr wichtig. Ähnlich stark gewichtet werden die Vorhaben, dass Kinder Fairplay erleben (95 Prozent), möglichst viele Ballaktionen haben (93 Prozent) und altersgerecht Fußball spielen (90 Prozent). Dass der Nachwuchs durch Zwischenrufe der Eltern weniger gestört werden soll, bezeichnen 89 Prozent als wichtig oder sehr wichtig.

Die neuen Wettbewerbsformen sorgen darüber hinaus dafür, dass Kopfbälle nahezu ausgeschlossen werden. Denn: Die Spielfeldgröße ist deutlich kleiner, Einwurf und Abstoß werden durch das Eindribbeln ersetzt, ein Abschlag durch den Torwart findet kaum statt. Somit gehen der DFB und seine Landesverbände altersgerecht mit dem Kopfballsport im jungen Alter um, ohne Verbote oder Reglementierungen vorgeben zu müssen, wie es zum Teil andere Nationalverbände praktizieren.



Mit Abstand und Maske: Der DFB-Bundesjugendtag fand 2022 in Duisburg in Präsenz statt.

Die veränderten Spielformen fördern die Selbstständigkeit der Spieler*innen und minimieren das Coachen durch die Trainer*innen und die Einflussnahme der Eltern auf das Nötigste. Die Kinder lernen, verstärkt eigene Lösungen zu finden. Der neue Modus bringt mit sich, dass mehr Spiele verloren und gewonnen werden, sodass Kinder den Umgang mit Siegen und Niederlagen noch besser erlernen.

Umfrage zeigt: Spaß im Kinderfußball am wichtigsten
Eine aktuelle Umfrage im Amateurfußball-Barometer

Prof. Dr. Claus Reinsberger, Lehrstuhlinhaber für Sportmedizin an der Universität Paderborn, der in der Medizinischen Kommission des DFB das Fachthema „Kopfverletzungen beim Fußball“ betreut, erklärt: „Wir wollen im Nachwuchsbereich achtsamer mit den Auswirkungen des Kopfballsports umgehen. Neuere Befunde geben uns hierzu Anlass. Wir setzen dabei gezielt auf nachhaltige Wirkung statt auf kurzfristige Verbote. Dass die Kleinfeld-Spielformen die Zahl der Kopfbälle für Kinder deutlich reduzieren, begrüßen wir aus medizinischer Sicht ausdrücklich.“

Im Rahmen des DFB-Bundesjugendtags wurden in diesem Zuge weitere Empfehlungen für das Kopfballsport im Kinder- und Jugendbereich vorgestellt. Elementar ist aus Sicht der Expert*innen ein dem Alter angemessenes Training des Kopfballsports. Denn das Erlernen einer gezielten Kopfballtechnik hilft, Problemen vorzubeugen. Das Kopfballtraining vor allem im jungen Alter sollte dabei unter anderem geringe Übungsumfänge, die Verwendung von leichteren Bällen, ausreichende Regenerationszeiten für den Kopf und das anfängliche Anwerfen mit der Hand zum Köpfen des Balles beinhalten.

[DFB / HFV]

Bellinghoff neuer Vorsitzender des DFB-Jugendausschusses

Der DFB-Bundesjugendtag hat Holger Bellinghoff zum neuen Vorsitzenden des DFB-Jugendausschusses gewählt. Der 50-Jährige setzte sich in der Abstimmung gegen den Mitbewerber Jurij Zigon durch und tritt damit die Nachfolge von Walter Fricke (Niedersachsen) an, der nach zweieinhalbjähriger Amtszeit als Leiter des Ausschusses nicht mehr kandidiert hatte.

Bellinghoff ist gleichzeitig Vizepräsident Jugend im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) sowie Vorsitzender des Jugendausschusses im Westdeutschen Fußballverband (WDFV). Darüber hinaus ist er auch als Jugendtrainer aktiv.

Ebenfalls neu in den DFB-Jugendausschuss berufen wurden Laura Hayen (Niederrhein) und Moritz Detrois (Rheinland). Hayen folgt auf Michael Kurtz, der nach drei Legislaturperioden nicht mehr angetreten war. Detrois ersetzt Luca Bahne, der aus beruflichen Gründen nicht zur Wiederwahl stand. Der DFB-Bundesjugendtag dankte im Rahmen der Verabschiedung sowohl Walter Fricke als auch Michael Kurtz und Luca

Bahne für ihr Engagement und die geleistete Arbeit. Ein weiteres neues Mitglied im DFB-Jugendausschuss ist Markus Hirte, Leiter Talentförderung beim Deutschen Fußball-Bund. Erstmals gehört damit ein Vertreter der sportlichen Leitung des DFB dem DFB-Jugendausschuss an.

Die formelle Bestätigung der Wahlergebnisse obliegt nun dem DFB-Bundestag am 11. März 2022.

Die gewählten Vertreter*innen im DFB-Jugendausschuss im Überblick:

Vorsitzender: Holger Bellinghoff

Nord: Jurij Zigon

Nordost: Andreas Kupper

Süd: Florian Weißmann

Südwest: Peter Lipkowski

West: Laura Hayen

Vertreterin Mädchenfußball: Daniela Quintana (Süd)

Beisitzer: Carsten Well (Süd)

Vertreter der jungen Generation: Moritz Detrois (Südwest)

Vertreter sportliche Leitung: Markus Hirte



Folgt auf Walter Fricke als Vorsitzender im Jugendausschuss: Holger Bellinghoff

Aktiv gegen sexualisierte Gewalt

Video „Blick hinter die Maske“ von DFB und Zartbitter e.V.

Der Zartbitter e.V. Köln hat gemeinsam mit dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) in der DFB-Zentrale in Frankfurt am Main das Video „Blick hinter die Maske - Strategien der Täter und Täterinnen bei sexualisierter Gewalt“ im Fußball und in anderen Institutionen vorgestellt.

Das Video (auf YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=NI_bYmCa1oc) richtet sich sowohl an Jugendliche als auch an Erwachsene. Es zeichnet anhand eines Fallbeispiels aus der Beratungspraxis von Zartbitter Köln typische Strategien der Täter*innen auf. Es veranschaulicht, wie diese die Wahrnehmung der Eltern und Vereinsvorstände vernebeln, den Widerstand potenzieller kindlicher und jugendlicher Opfer brechen und deren Schweigen über die ihnen zugefügte sexuelle Gewalt erzwingen. Zudem informiert der Film über Möglichkeiten der Strafanzeige und Hilfe für betroffene Mädchen und Jungen, deren Eltern und Freund*innen. Das Video ist auch auf www.hfv.de zu finden: <https://www.hfv.de/aktiv-gegen-sexualisierte-gewalt/>

tegien informieren. Außerdem erfahren sie damit mehr Solidarität von anderen.“

Es gibt im Fußball viele engagierte Trainer*innen, die sich für die Achtung der persönlichen Grenzen und Rechte von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Doch gibt es im Fußball ebenso wie in anderen Sportarten und Lebensbereichen auch einzelne Männer und Frauen, die Kindern und Jugendlichen sexuelle Gewalt zufügen. Informationen über das strategische Vorgehen der Täter*innen entlasten viele betroffene Jugendliche von dem Schuldgefühl, für die ihnen zugefügte sexualisierte Gewalt selbst verantwortlich zu sein. Durchschauen auch Mannschaftskamerad*innen von betroffenen Fußballer*innen das Intrigenspiel von Täter*innen, so fällt ihnen die Solidarität mit Betroffenen und die Aufdeckung der sexuellen Gewalt oft relativ leicht.

Es ist eine nicht nur Berater*innen bekannte, sondern in den vergangenen Jahren auch wissenschaftlich belegte Tatsache, dass von sexualisierter Gewalt betroffene Jugendliche sich weitaus häufiger gleichaltrigen Freundinnen und Freunden anvertrauen als erwachsenen Vertrauenspersonen. Auf die Frage, warum sie mit Erwachsenen nicht über ihnen zugefügte sexuelle Gewalt sprechen, antworten Jugendliche in der Regel, dass Erwachsene meist nicht offen über sexuellen Missbrauch sprechen und sich oft nicht vorstellen können, dass Menschen, die sie mögen, „so etwas tun“. Auch schweigen die Opfer, da sie befürchten, durch für sie unberechenbare Reaktionen der Erwachsenen einen erneuten Kontrollverlust zu erleben.



Osnabrügge: „Fußballvereine sollten ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche sein“.

„Der Film ist ein konkretes Beispiel aus meiner Beratungspraxis“

„Der Film ist ein konkretes Beispiel aus meiner Beratungspraxis“, sagt Ursula Enders, Leiterin von Zartbitter. „Ich habe jedoch bewusst ein altes Fallbeispiel genommen, damit die Betroffenen heute nicht mehr zu identifizieren sind. Wir haben in der Beratungsarbeit festgestellt, dass betroffene Jugendliche schnell Schuldgefühle abbauen, wenn wir sie über Täterstra-

tegen informieren. Außerdem erfahren sie damit mehr Solidarität von anderen.“

„Täterstrategien zu erkennen, ist der erste Schritt“

Das Zartbitter-Video „Blick hinter die Maske“ gibt Erwachsenen wertvolle

Impulse für die Entwicklung von institutionellen Schutzkonzepten und fördert die Wahrnehmung der Hinweise auf sexuelle Gewalt, die man dem Verhalten von Täter*innen entnehmen kann. Damit wird die Beweislast zumindest zum Teil von den Schultern der betroffenen Kinder und Jugendlichen genommen.

„Wir finden, dass das Video eine hervorragende niederschwellige Einstiegsinformation für Kinder und Jugendliche, aber auch Vereine, Trainerinnen und Trai-

ner ist“, sagt Dr. Stephan Osnabrügge, Schatzmeister und Kinderschutz-Beauftragter des DFB. „Es ist sehr explizit und deswegen im ersten Moment möglicherweise schwer verdaulich. Das ist aber gut so. Täterstrategien zu erkennen, ist der erste Schritt, um den Kindern zu helfen.“



Sexueller Missbrauch beginnt in der Regel nicht mit einer Vergewaltigung, sondern mit Grenzverletzungen und Übergriffen. Diese müssen Erwachsene wahrnehmen, benennen und bereits in den Anfängen stoppen. Beobachtete grenzverletzende Verhaltensweisen zu benennen, bedeutet noch lange nicht, dass man eine Person zu Unrecht verdächtigt. Man gibt dieser vielmehr die Chance, das eigene vielleicht aus Unwissenheit oder mangelnder Achtsamkeit resultierende Fehlverhalten zu korrigieren.

„Fußballvereine sollten ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche sein“

Um junge Sportler*innen bestmöglich zu schützen, startete Zartbitter unter anderem 2011 in Kooperation mit dem Fußballverband Mittelrhein und dessen damaligem Vizepräsidenten Stephan Osnabrügge und brachte die Broschüre „Platzverweis! Tipps für Jungen gegen sexuelle Übergriffe im Sport“ heraus. Auch beim DFB konzipierte Osnabrügge in seiner Funktion als Leiter der Task Force „Prävention Sexualisierter Gewalt im Fußball“ die DFB-Broschüre „Kinderschutz im Verein“ als Handlungsleitfaden zur Prävention und Intervention für Fußballvereine.

In seiner heutigen Rolle als DFB-Kinderschutzbeauftragter betont Osnabrügge die Bedeutung des Themas: „Das Thema Kinderschutz treibt uns als DFB seit vielen Jahren an. Wir sind uns alle einig, dass Fußballvereine ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche sein sollten. Frei von Machtmissbrauch, Übergriffen und sexualisierter Gewalt.“

Daher möchte der DFB dem Video „Blick hinter die Maske - Strategien der Täter und Täterinnen bei sexualisierter Gewalt“ nun zu einer größtmöglichen Aufmerksamkeit verhelfen. „Der DFB erfährt bei Kindern und Jugendlichen in der Breite höchste Anerkennung“, sagt Enders. „Deshalb freuen wir uns sehr, dass der Verband diesen Film öffentlich verbreitet.“



„Das Video ist im ersten Moment schwer verdaulich“: der Film „Blick hinter die Maske“.

„Video bei Schulungen mit Ansprechpartnern in Vereinen verwenden“

Doch nicht nur der DFB fördert die Bekanntmachung des Videos. Auch Dr. Joachim Stamp, Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW, setzt sich für den Kinderschutz im Sport ein. „Sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen ist ein unerträgliches und widerwärtiges Verbrechen“, so der Minister. „Es sind keine Einzelfälle und keine Randphänomene, sie finden tagtäglich statt. Auch in Sportvereinen. Wir müssen als Gesellschaft noch viel intensiver und genauer hinschauen, aufmerksamer sein und unsere Anstrengungen weiter verstärken, um unsere Kinder besser zu schützen.“

Kinder und Jugendliche vor sexueller Gewalt im Sport zu schützen - dieses Anliegen eint die Teilnehmer*innen der Pressekonferenz in Frankfurt. „Jeder Fall ist einer zu viel“, unterstreicht Dr. Stephan Osnabrügge. „Für uns ist es vor allem wichtig, dass wir das Video bei Schulungen mit Ansprechpartnern in den Vereinen verwenden können, um die soziale Kontrolle innerhalb der Vereine sowie den Blick auf Täterstrategien zu schärfen.“

Daher bittet der DFB alle Vereinsvertreter*innen - egal ob Trainer*innen, Vorsitzende, Jugendleiter*innen oder Spieler*innen - und auch die Eltern des Fußballnachwuchses, das Video in ihrem Umfeld zu verbreiten. Denn Aufmerksamkeit und genaues Hinschauen sind der Schlüssel zu einer bestmöglichen Prävention. [DFB, September 2021]

Ansprechpartner beim Hamburger Fußball-Verband als Beauftragter für Prävention sexualisierter Gewalt und Kinderschutzbeauftragter ist Rolf Ludwig, Tel. 040 / 7651754; E-Mail: rolf.ludwig@hfv.de

Werde FSJ-ler (m/w/d) beim HFV!

Wir bieten zum 01.08.2021 eine freie Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) an!

Wir, der Hamburger Fußball-Verband (HFV), besetzen zum 01.08.2022 eine Stelle im Rahmen des Freiwilligendienstes für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sportverband (m/w/d). Als Landesverband des DFB sind wir zuständig für alle Fragen rund um den Amateurfußball in Hamburg und Umgebung.

Inhalte/Aufgaben:

- Kennenlernen einer selbstorganisierten Sportorganisation
- Wahrnehmung von Einzelaufgaben in der Organisation des Fußball-Spielbetriebes, insbesondere bei den Hamburger Hallenmeisterschaften der Junioren und Mädchen
- Mitarbeit bei der Organisation von Turnieren und Sportevents
- Leitung einer Trainingsgruppe in einer Schule
- Erledigung weiterer Einzelaufgaben bei entsprechendem Bedarf

Persönliche Voraussetzungen:

- Interesse und Erfahrungen im Vereins-Fußballsport
- Sicherer Umgang mit MS-Office
- Selbständige Arbeitsweise und Teamfähigkeit
- Führerschein Klasse B wünschenswert

Wir bieten:

- Taschengeld
- Erwerb einer Übungsleiterlizenz
- Teilnahme an Seminaren und Fortbildungen der Hamburger-Sportjugend

Interesse? Dann jetzt bewerben!

Bitte richte Deine schriftliche Bewerbung bis zum 28.02.2022 ausschließlich per E-Mail an Dominik Voigt (dominik.voigt@hfv.de).

Rückfragen? Hier melden:

Hamburger Fußball-Verband e.V.
Herr Dominik Voigt
Wilsonstraße 74 a-b, 22045 Hamburg
Tel.: 040 / 675 870 – 27
E-Mail: dominik.voigt@hfv.de



+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties WM-Qualifikation der Futsal-Nationalmannschaft in Hamburg

Gegen die starke Futsal-Nationalelf Tschechiens zeigte Deutschland am 22.01. und 23.01.2022 in Hohenstein-Ernstthal gute Leistungen, musste aber bei den 1:3- und 4:7-Niederlagen Lehrgeld zahlen.

Mit dabei waren aus Hamburg von den HSV-Panthers Michael Meyer (Torschütze bei beiden Spielen), Ian-Prescott Claus (Torschütze beim 4:7) und Sid Ziskin.

Nach zwei Lehrgängen am 06. – 09.03.2022 und 02. – 03.04.2022, geht es vom 04. – 10.04.2022 um die Qualifikation zur FIFA-Futsal-Weltmeisterschaft.

In der CU-Arena in Hamburg-Neugraben kommt es zu folgenden Begegnungen:

06.04.2022: Deutschland – Gibraltar (WMQ)
07.04.2022: Deutschland – San Marino (WMQ)
09.04.2022: Deutschland – Montenegro (WMQ)
Alle drei Partien werden auf DFB-TV übertragen.

Ein Hamburger Spieler für DFB U16-Auswahl berufen

Eric Emanuel da Silva Moreira (FC St. Pauli) wurde von DFB-Trainer Christian Wück in den 22-köpfigen Kader der DFB U16-Junioren-Auswahl berufen. Die Mannschaft nimmt vom 06.02. – 13.02.2022 teil am U16-UEFA Entwicklungsturnier in Portugal. Länder-



Foto Getty Images

Panthers-Akteur Michael Meyer, hier gegen Tschechien, gehört zu den Stützen der Futsal-Nationalmannschaft

spiele stehen an am 09.02.2022, 15:00 Uhr, gegen Portugal und am 12.02.2022, 15:00 Uhr, gegen England.

HSVer Hermann beim U17 Algarve-Cup in Portugal

Torhüter Hannes Steffen Hermann vom HSV ist einer von drei nominierten Torhütern im Aufgebot der DFB U17-Auswahl, die am U17 Algarve-Cup in Portugal vom 06.02. – 16.02.2022 teilnimmt. Trainer der DFB U17-Auswahl ist Marc Meister. Einer der Co-Trainer ist der ehemalige HSV-Profi Heiko Westermann. Folgende Länderspiele stehen im Municipal Stadium Lagos an: Portugal – Deutschland, 11.02.2022, Anstoß 12.00 (LT); Spanien – Deutschland, 13.02.2022, Anstoß 16.00 (LT); Das dritte Spiel findet im

Municipal Stadium Bela Vista statt: Deutschland – Slowakei, 15.02.2022, Anstoß 16.00 (LT).

Neue Schiedsrichterinnen für den HFV

Was machen Frauen und Mädchen, wenn sie Interesse am Fußball und an den dazugehörigen Regeln haben? Wenn sie mehr Spielverständnis bekommen möchten und sowohl auf dem Spielfeld als auch außerhalb ihr Selbstbewusstsein stärken wollen? Sie melden sich zu einem Schiedsrichter Anwärt*innen Lehrgang an. Dieser fand am Wochenende 28.01. – 30.01.22 unter der Leitung von Kirstin Warns-Becker (VSA) und mit den beiden Referenten Sven Reinhart (BSA Nord) und Dennis Zwalinna (BSA Harburg) statt.



Foto HFV

Schiedsrichterinnen-Lehrgang 2022

Aus insgesamt vier Bezirken kamen die Teilnehmerinnen, um die Regeln zu erfahren, die Anwendung verständlich erklärt zu bekommen und immer wieder zwischendurch ihr neu erworbenes Wissen zu überprüfen. Das gute Vermitteln der Referenten zeigte sich in der Aufmerksamkeit der Teilnehmerinnen, deren Interesse an der Materie in den gezielten Fragen und den guten Prüfungsergebnissen – alle haben mit Bravour bestanden!

Ich sage allen frisch gebackenen Schiedsrichterinnen und den beiden Referenten danke für einen gelungenen Lehrgang.

Kirstin Warns-Becker



Foto HFV

Neue Schiedsrichterinnen für den HFV

Buchtipp: Pokal-Chronik DFB-Pokal 1952/53 – 1973/74

Es ist geschafft: Die Chronik des DFB-Pokals von 1952 bis 2018 ist nun komplett!

In den letzten Jahren waren die Pokal-Chroniken 1991 – 2018 und 1974 – 1991 erschienen. Nun haben Projektleiter Tobias Schweizer und sein Team vom Deutschen Sportclub für Fußballstatistiken e. V. mit dem dritten Band über die Jahre 1952 – 1974 den gesamten DFB-Vereinspokal nach dem 2. Weltkrieg bis 2018 statistisch erfasst. Der erste Pokalsieger nach dem 2. Weltkrieg im DFB war 1953 übrigens RW Essen nach einem 2:1-Finalsieg gegen Alemannia Aachen.



Fotos privat

Umfassendes und präzises „Mammutwerk“

Das letzte Werk der Trilogie ist dennoch das dickste, umfasst 318 Seiten und ist im Agon-Verlag sowie im DSFS-Shop für 34,80 Euro erhältlich. Die Strukturierung entspricht den ersten Bänden. Allerdings wurde dem Umstand, dass die Hauptrunden insbesondere in den 50er-Jahren teils nur aus vier Spielen bestanden und nicht mit dem heutigen Modus zu vergleichen sind, Rechnung getragen. So sind auch die Regionalentscheide auf Verbandsebene berücksichtigt, jedenfalls die letzten fünf Runden – wenn auch, abgesehen von den Schlussrunden, ohne Aufstellungen.

Die Pokalchronik des DSFS ist nicht die erste ihrer Art, wohl aber die umfassendste und präziseste. Zu gerne würde Schweizer verkünden, dass sie auch lü-

Projektleiter Tobias Schweizer mit allen 3 Bänden der Pokalchronik

ckenlos sei, aber an einem Fall haben sich die Statistiker die Zähne ausgebissen. Der Trainer des TSV Essen-West von 1881, der es in die allererste Hauptrunde des DFB-Pokals im August 1952 geschafft hatte, konnte nicht ermittelt werden. Außerdem fehlen von den Herren Wesel, Röder, Kurz und Korb, alleamt Schiedsrichter in den Fünfzigern, die Vornamen.

Vollblutstatistiker wird das nicht

ruhen lassen, die Fußballfans mit Faible für den Pokal werden gütig darüber hinwegsehen. Denn sie halten trotzdem ein wertvolles Nachschlagewerk in Händen.

[um/cb]

DFB-Pokal 1952/53 - 1973/74

Ein sehenswertes Nachschlagewerk für alle Freunde des DFB-Pokals und leidenschaftliche Fußballstatistiker.

Umfang: 318 Seiten (Hardcover, z. T. farbig)

Preis: 34,80 Euro (zzgl. Versandkosten)

Best.-Nr.: 210602

Zu bestellen im DSFS-Büchershop unter: <http://www.dsfs.de>



Sehens- und lesenswert: Pokal-Chronik DFB-Pokal 1952/53 – 1973/74

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:
Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:
Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74 a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 87033

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

